

# Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

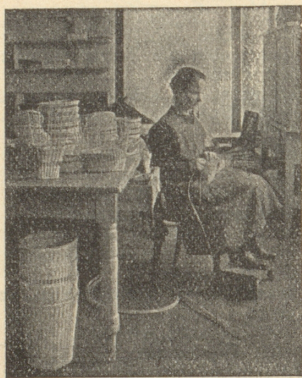
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





**Allzeit**  
**Lenzburger**  
Conserven



Bürsten für Haushalt und technische Betriebe, Wischer, Matten, Läufer, Leder- und Pneumatten, rohe Zainen und weiße Korbwaren

## Blindenheim St. Gallen

Blindenladen: Kugelgasse 8, St. Gallen.

Verkauf nur durch Lebensmittel- und Haushaltsgeschäfte; kein Hausierhandel!

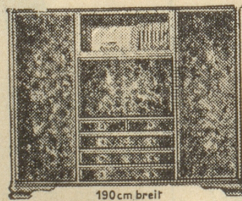
Sessel- und Korbmöbel-Reparaturen.  
Exakte Ausführung unter billiger Berechnung.

**Hastrelter's**  
**Kräuter-Pillen**  
Jod- und giffrel gegen



nachweisbare Erfolge  
Generaldepot  
**E. Bolliger, Gals**  
Erhältlich in Apotheken

Ich bin der schönste  
Kombischrank



190 cm breit  
Ich koste nur Fr. 490.—  
in feinem echtem Maser

**Kombi-Rohner**  
Kanzleistr. 6, b. Stauffacher  
**Zürich**  
Zirka 40 Modelle

# DIE FRAU

## Lieber Nebelspalter,

wenn unser Büsi schpuelet, sagt meine Frau: «Nei au wie schnusig, wie es schnürelet, e so heimelig, e so traulich!»  
Wenn ich schnärchele tue z'Nacht, sagt meine Frau: Nei aber das isch zum «Ufersaufurt!»

Untröstlich: Dein Ka.

(Wänn dänn die Sau, uf dere Ihri Frau furt geht, grunzet, so hät Ihri Frau d'Schtraf! Der Setzer.)

## Mißverständnis

Kurt war verlobt. Mit einem blitzsauberen Kind. Zum letzten Geburtstag seiner Braut frug er sie, was sie denn gerne möchte. Sie sagte nur: «Etwas für meinen Hals», und dachte, er werde schon noch wissen, wie sie kürzlich beide zusammen in einem Schaufenster ein kleines feines güldenes Kettchen betrachtet hätten.

Kurt aber machte seiner Braut eine ganz große Ueberraschung und schenkte ihr — 3 Stück Seife.

Nun ist Kurt wieder frei. thero

## Mißtrausch

Hausfrau, zur Köchin: «Brennt etwas an?»

Köchin: «Nicht daß ich wüßte, — stinkt es etwa?»

Hausfrau: «Nein, ich dachte nur so!»  
Cécile

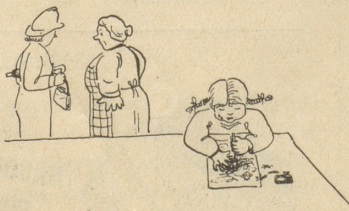
## Zeichen der Zeit

auf dem schweizerischen Heiratsmarkt:

Die Burschen wünschen sich ein Mädchen vom DR (Deutschen Reich), die Mädchen wünschen sich einen Burschen mit Dr. (Doktor). P. 25

Sonntagszeichner

J. Tribelhorn



## Zur Dienstbotenfrage

«Mer Fraue sötted eusi Meitli wieder meh im Hushalt noh neh.»  
«Jo, do händ Sie scho rächt, aber dänked Sie, Frau Nübli, sones Talent wie-n-euses Liselil!»

## Der Lautsprecher schweigt!

Im ersten Stock unseres Hauses wohnen nette Eheleuten. Die Frau hat den «einzigsten Fehler», daß sie bei der Heimkehr ihres Mannes allzu gesprächig ist, was für die gereizten Nerven des Mannes nicht von Vorteil ist. — Kam da jüngst ein Radio-Vertreter zu ihnen und wollte unverbindlich einen nigelnagelneuen Apparat vorführen. Besonders die Frau schien für den Kauf eines Radio sehr eingenommen zu sein und rechnete dem Manne die ersparten Batzen vor, die er durch den Verzicht des obligatorischen Schoppens auf Konto «Radio-Anschaffung» schreiben könnte. Der Mann jedoch ließ sich nicht beeinflussen und fertigte den Vertreter ab mit den Worten: «Packet Sie nume-n-i und nämied Sie min Radio grad au no mit!»

Der Reisende begriff die Situation — und empfahl sich. Seit diesem Tag schweigt Heiris Radio! Wie lange?

Pizzicato

## «Landi» oder «Welti»

Fuhr ich da neulich im Tram über die Zürcher Quaibrücke. Mir vis-à-vis sitzen zwei Damen vom Lande und betrachten die Um- und Neubauten längs des Sees. Frägt da die eine: «Chunt jetzt da neime die Usstellig ane?»

«Ja ja», meint die andere, «da em See entlang chunt jetzt ebe die schweizerisch Weltusstellig ane!» Trudi

(... sowieso ... d'Weltusstellig in New-York wirkt dagege grad wie en Joahrmarkt imene Landkäffli! Der Setzer.)

## Der böse Traum

Als ich eines Morgens aus heftigen Träumen erwachte, fand ich meine Gattin in Tränen vor. Es kam dann heraus, daß ich des Nachts öfters den Namen Lisi habe fallen lassen und die Gattin heißt doch Mary. Ich machte ihr dann klar, daß es sich nur um eine alte Kuh handle. Die Gattin heult weiter: «Dänn isch es na viel gschämiger, wänns en Altí isch!»

(Nie mehr betrete ich an einem Abend einen Kuhstall!)  
Vino

## Dienstjahre

Sie: «Ich ha mini Köchin scho 10 Jahr und mini Wöscheri 15 Jahr!»

Er (gelassen): «... und ich mini Frau scho 30 Jahr!»  
O. M.



# VON HEUTE

## Witz aus dem Altersasyl

Marie ist mit ihrem neuen Freund den ganzen Sonntag nachmittag spaziert, beklagt sich aber abends bei der Mutter, daß er als Imbiß nur zwei Bananen für 50 Rappen gekauft habe... Mutter ist empört, weist die Tochter an, dem Geizkragen das Geld sofort zu bringen und dann mit ihm zu brechen. Die folgsame Tochter tut was ihr aufgetragen, und berichtet auf Anfrage getreulich, was der junge Mann gesagt hat: «Aber Marie, eso hets jetz doch nid pressiert, es wär morn na früeh gnuet gsil»

Hu.

## Das Geheimnis

Nach Überreichung meiner Geschäftskarte an eine Kundin begrüßte mich letztere mit dem Namen des Geschäftsinhabers. Daraufhin korrigierte ich ihre schmeichelhafte Zumutung mit der Bemerkung, ich sei nicht der Patron selbst, sondern nur dessen stiller Teilhaber. In ihrer Naivität meint dann die Dame in leise wispernder Tonart: «Jaa, Sie säget!» und noch viel geheimnisvoller: «Ich verzelles scho niemerem!»

JoGa

## Kindliche Einfalt

Habe Dienst als Tramkondukteur. Eben ist am Hauptplatz ein kleines Buebli eingestiegen, und wie ich dann zwecks Einzugs des Fahrgeldes vor ihn hintrete, streckt er mir einen Zehner entgegen. Ich sage ihm, daß die Einheitstaxe 20 Rappen koste, worauf er mich aber belehrt: «Ne nei, zäh Rappe, d'Mama hät gseit, wenn i zum Ungglegäng, söll i dann nu 's Zähni-Tram neh!»

Uhu

## In der Eisenbahn

Ich fahre im Eisenbahnzug. Mir gegenüber sitzt eine Frau mit ihrem etwa 8-jährigen Töchterchen.

Ganz unvermutet sagt das letztere: «Du, Muetter, gäll, jetzt sind mr uf de Schiene?»

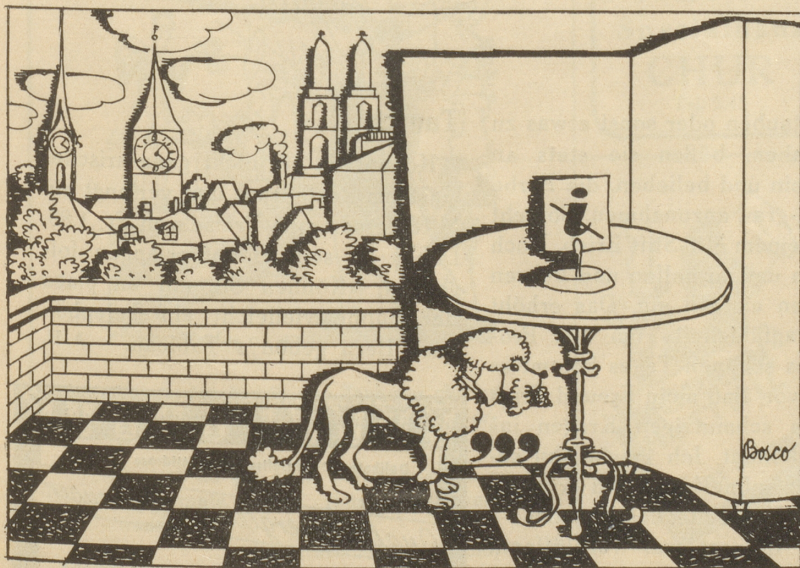
«Natürli sind mr uf de Schiene!» antwortet die Gefragte. «Wieso das?»

«Hä — erklärte die Kleine —, «wo mr deheime furt sind, hät doch de Vatter gseit: Gott sei Dank, a b de Schiene!»

(Frau Mama bekam einen «güggelroten» Kopf — die andern Zuhörer aber lachten in sich hinein.)

Hamei

## Das Rätsel von Bosco



Im Jahr 1839 in Züri passiert

Auflösung in nächster Nummer.



gegen  
Rheuma

Togal-Tabletten wirken rasch bei:  
**Rheuma | Hexenschuss  
Gicht | Nerven- und  
Ischias | Kopfschmerz  
Erkältungs-Krankheiten**

Togal löst die schädlichen Bestandteile im Blut und wirkt stark bakterientötend. Absolut unschädlich! Togal wirkt selbst in veralteten Fällen. Über 7000 Ärzte-Gutachten! Machen Sie noch heute einen Versuch!

Fr.160 In allen Apotheken

für ERWACHSENE

**Tobler-O-rum**  
CHOCOLAT  
jetzt überall  
**FABRIK-FRISCH**



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für  
die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.  
Vollständige Packung Fr. 5.50  
Ergänzungstube Fr. 5.—  
Erhältlich in allen Apotheken.

Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos  
in Ihrer Apotheke.

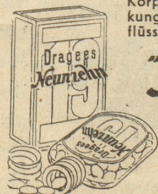
Patentess-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



Der Alpdruk

„Nur nicht zu dick werden!“

So stöhnen tagtäglich Tausende von schlanken, jungen Frauen, die sich in ihren Alpträumen (und manchmal auch in den Hüften) schon stärker und stärker werden sehen. Warum solche Angst? Die Wissenschaft hat längst dafür gesorgt, daß man auf natürliche Weise schlank bleiben kann. Die Dragées Neunzehn des bekannten Professors Dr. med H. Much, die nach dem Essen genommen werden, erziehen den Darm zu normaler Peristaltik und verhindern dadurch die übermäßige Fettgewinnung des Körpers. Sie machen eine radikale Einschränkung des Essens und ähnliche Gewaltkuren überflüssig. Dragées



„Neunzehn“

sind ein  
Naturprodukt,  
verursachen

kein Kneifen und können unbedenklich  
täglich genommen werden. Preis: Packung  
40 Stück Fr. 2.40, 150 Stück Fr. 7.—  
Zu haben in allen Apotheken. General-  
depot: Pharmacie Internationale, Dr. F.  
Hebeisen, Poststr. 6, Zürich 4/27.